

Die Übersetzung der griechischen Verbalformen in Zorells georgischen Textproben aus den Evangelien

Stefan Bombeck

Als Zeichen meiner Wertschätzung sei dem Jubilar, der mich in das Koptische, Altäthiopische und Altarmenische sowie in die Literaturen des christlichen Orients eingeführt hat, diese kleine vorwissenschaftliche Arbeit gewidmet.

Zorell erweckt in seiner "Grammatik zur altgeorgischen Bibelübersetzung" (1930) mehrmals den Eindruck, deren Vorlage sei griechisch gewesen (vgl. S. 5.125; alle Seitenzahlen beziehen sich auf dieses Buch).

Tatsächlich lassen sich seine Textproben aus den Evangelien (S. 137-142) durchweg als Übersetzung eines griechischen Textes verstehen, der sich aus dem Nestle-Aland mit Hilfe des Apparats rekonstruieren läßt. Wenn ich im folgenden vom griechischen Text rede, meine ich immer den, der inhaltlich dem georgischen am nächsten steht.

Egal, ob diese Textproben direkt aus dem Griechischen übersetzt sind, ob sie über eine oder mehrere Zwischenstufen gegangen sind oder später nach dem Griechischen revidiert worden sind - ihr Inhalt will auf jeden Fall wesentlich mit dem des Ausgangstextes identisch sein. Das rechtfertigt die Frage, was denn in der Übersetzung aus den griechischen Verbalformen geworden ist.

Natürlich kann ich anhand eines so kleinen Corpus nicht viel beweisen. Andererseits hat Zorell seine Proben inhaltlich nicht schlecht gewählt: 22 Verse aus Reden und 33 aus Erzählungen, die auch Rede enthalten.

I. Nicht entsprechend

Zorell behauptet, die meisten georgischen Verbalformen würden griechischen entsprechen, und zwar (S. 43f):

Prs.:	Präsens
Ipf.:	Imperfekt
1.Ipr.:	Imperativ Präsens
Aor.:	Aorist
2.Ft.:	Futur
2.Ipr.:	Imperativ Aorist

Wie weit stimmt damit die Übersetzung der griechischen Verbalformen überein?

1. Präsens, Aorist, Futur

Sehr groß ist die Übereinstimmung für diejenigen griechischen finiten Formen, die je mehr als zwei Dutzend mal im Corpus belegt sind: Präsens, Aorist, Futur.

Es finden sich die folgenden Abweichungen.

An der Stelle eines Präsens steht

- Iter. in Mt 5,15 (καίουσιν, τιθεασιν); Joh 10,11f (τιθησιν, θεωρει, αφιησιν, φευγει, αρπαζει, σκορπιζει). Die gemeinten Vorgänge sind habitativ.

- Aor. in Mk 16,2.4.6 (ερχονται, θεωρουσιν, λεγει). Praesens historicum, vgl. S. 116.

- 2.Ft. von *γοργαι* in Mt 5,11 (μακαριοι εστε "glücklich werdet ihr sein"). Im Georgischen ist die Aussage als erst in Zukunft gültig aufgefaßt; vgl. dasselbe für Nominalsatz in Mt 5,3: "glücklich werden die im Geist Armen sein".

An der Stelle eines Aorist steht Ipf. in Mk 16,8 (εφυγον "sie flohen", durativ); Mk 16,20 (εκηρυξαν "sie verkündeten", durativ).

An der Stelle eines Futur steht

- 2.Ft. von *γοργαι* mit N.pat in Mt 5,4 (παρακληθησονται "sie werden getröstet sein").

- Prs. von *qopʿay* mit Nomen in Lk 1,37 (οὐκ αδυνατησει παρα τω θεω παν ρημα “kein Ding ist vor Gott unmöglich”). Die Aussage gilt schon jetzt.
- 1.Ft. in Mk 16,17 (δαιμονια εκβαλουσιν, γλωσσαις λαλησουσιν καιναις “sie werden Dämonen austreiben, sie werden neue Sprachen sprechen”, iterativ); Lk 1,33 (βασιλευσει “er wird herrschen”, durativ); Lk 1,35 (δυναμις υψιστου επισκιασει σοι “die Kraft des Hohen wird dich bedecken”, durativ).

2. Imperfekt, Imperativ Präsens, Imperativ Aorist

Diese Formen sind je nicht mehr als ein halbes Dutzend mal im Corpus belegt.

Für Imperfekt steht IpF. in Mt 5,2 (εδιδασκεν); Mk 16,3.8 (ελεγον, εφοβουντο); Lk 1,29 (διελογιζετο). Außerdem steht:

- Aor. von *qopʿay* für Imperfekt von ειναι in Mk 16,4 (ην “war”). *qopʿay* hat kein eigentliches IpF.; vgl. S. 72.
- Aor. von *qopʿay* mit N.pat. für eine Konstruktion mit Imperfekt in Mk 16,8 (ειχεν γαρ αυτας τρομος και εκστασις “denn sie waren erschreckt und erstaunt”).

Für Imperativ Präsens steht

- 1.Ft. mit Optativendung von einem subjektlosen Verb in Mt 5,12 (χαιρετε “freut euch!”); Lk 1,28 (χαιρε “freu dich!”); vgl. S. 79.118.
- Prs. nach *mu* für Imperativ Präsens nach μη in Mk 16,6 (μη εκθαμβεισθε “erschreckt nicht!”); Lk 1,30 (μη φοβου “fürchte dich nicht!”), mit Optativendung; vgl. S. 88.116.
- 2.Ipr. von *qopʿay* mit Nomen in Mt 5,12 (αγαλλιασθε “seid fröhlich!”).
- 2.Ipr. in Mk 16,7 (υπαγετε “geht weg!”).

Für Imperativ Aorist steht 2.Ipr. in Mk 16,7.15 (ειπατε, κηρυξατε), aber 1.Ipr. in Mt 5,16 (λαμψατω το φως υμων “euer Licht leuchte!”), durativ).

3. Schluß

Die Abweichungen lassen sich meist erklären mit Eigentümlichkeiten des Georgischen oder theologischer Intention. Seltenst wird ein Sachverhalt unter einem anderen Aspekt betrachtet und darum für eine finite Form der andere Stamm verwendet.

II. Keine Entsprechung

Was steht im Georgischen für griechische Stämme und Formen, die in der obigen Liste nicht genannt sind - Perfektstamm, Konjunktiv, Optativ, Infinitiv und Partizip?

1. Perfektstamm

Für Perfekt steht Aor. von *qopʿay* mit N.pat. in Mk 16,4 (αποκεκλιςται “war abgewälzt”).

Für Plusquamperfekt steht Aor. von *qopʿay* mit N.pat. in Mk 16,9 (εκβεβληκει επτα δαιμονια “sieben Dämonen waren herausgegangen”).

Zum Partizip Perfekt s.u.

2. Konjunktiv

Zu erwarten wäre eine weitgehende Entsprechung zwischen Konjunktiv Aorist und 2.Ft. (vgl. S. 120). Tatsächlich steht für Konjunktiv Aorist

- 2.Ft. in Mt 5,11.13.16 (ειπωσιν, μωρανθη, ιδωσιν); Mk 16,1.18 (αλειψωσιν, πιωσιν, βλαψη).
- 1.Ft. in Mt 5,11 (οταν ονειδισωσιν υμας και διωξωσιν “wenn sie euch verfolgen und schmähen”, iterativ); Mt 5,16 (οπως ... δοξασωσιν “damit ... sie preisen”, iterativ).

3. Optativ

Für Optativ steht Prs. in Lk 1,29 (ποταπος ειη "wie beschaffen wäre"). Der Optativ im abhängigen Fragesatz nach einem Nebentempus ist eine Eigentümlichkeit des klassischen Griechisch, wie es der Lukasevangelist beherrscht; vgl. S. 126.

Für Optativ Aorist steht 2.Ipr. in Lk 1,38 (γενοιτο μοι "mir geschehe").

4. Infinitiv

Es finden sich:

- Inf. Präsens in Mt 5,13 (καταπατεισθαι).

- Inf. Aorist in Mt 5,13f (βληθηναι, κρυβηναι); Mk 16,19; Joh 10,16 (αγαγειν).

Dafür steht überall N.act., und zwar im Terminal außer in Mk 16,19 (μετα το λαλησαι αυτοις "nach dem Sprechen zu ihnen", Genitiv nach Präposition).

5. Partizip

Der vermutliche Ausgangstext enthält etwa 50 Partizipien des Präsens-, Aorist- und Perfektstammes in allen Verwendungsweisen: attributiv, prädikativ, als ptc. coniunctum und ptc. absolutum.

Zorell schreibt dazu: "Die Übersetzer haben die griechischen Partizipal- und Infinitivkonstruktionen meist in einfach neben- oder untergeordnete Sätzchen umgeformt" (S. 125).

Das soll sowohl nach Stämmen als auch nach Konstruktionen überprüft werden.

a) Partizip Präsens

Für attributiv verwendetes Ptz. Präsens steht

- ein Adj.vb. in Mt 5,4 (οι πενθουντες).

- ein N.pat. in Lk 1,35 (το γεννωμενον).

- ein Relativsatz in:

Joh 10,12 (ο δε μισθωτος και ουκ ων ποιμην "aber der für Lohn Angestellte und der nicht der Hirt ist", Prs.);

Mt 5,6 (οι πεινωντες και διψωντες την δικαιοσυνην "die hungern und dürsten werden der Gerechtigkeit wegen", 1.Ft.);

Mk 16,20 (των επακολουθουντων "die ihnen folgten", Aor. für wirkliche Vergangenheit);

Lk 1,36 (τη καλουμενη "die genannt wurde", Aor. für wirkliche Vergangenheit).

Für prädikativ verwendetes Ptz. Präsens steht

- ein Adj.vb. in Mk 16,5 (καθημενον).

- ein N.ag. in Joh 10,12 (ερχομενον).

Für Ptz. Präsens als ptc. coniunctum steht

- ein Adj.vb. in Mk 16,14 (ανακειμενοις).

- ein N.pat. in Mt 5,14 (κειμενη).

- ein N.act. im Dativ vor Postposition in Mk 16,12 (περιπατουσιν "im Gehen").

- ein Nomen abstractum im Ablativ in Mt 5,11 (ψευδομενοι "mit Falschheit").

- ein koordinierter Satz in Mt 5,2 (εδιδασκεν αυτους λεγων "er lehrte sie und sagte ihnen", Ipf.)

- ein Relativsatz in Mk 16,10 (τοις μετ αυτου γενομενοις πενθουσι και κλαιουσι "den mit ihm Seienden, die weinten und weinten", Ipf.)

- ein mit *καθ* subordinierter Satz in Mk 16,12 (δυσιν ... εφανερωθη ... πορευομενοις "zweien offenbarte er sich, während sie gingen", Ipf.)

Für Ptz. Präsens als ptc. absolutum stehen N.act. im Instrumental in Mk 16,20 (του κυριου συνεργουντος και τον λογον βεβαιουντος "mit der Hilfe des Herrn und mit der Bestätigung des Wortes").

b) Partizip Aorist

Für attributiv verwendetes Ptz. Aorist steht

- ein N.ag. in Mk 16,10 (τοῖς μετ' αὐτοῦ γενομένοις).
- ein Adj.vb. in Mk 16,17 (τοῖς πιστευσασιν).
- ein Relativsatz in:

Mk 16,14 (τοῖς θεασαμένοις αὐτὸν "denen, die ihn gesehen hatten", Aor.);

Mk 16,16 (ὁ πιστευσας καὶ βαπτισθεις "wer glaubt und sich taufen läßt", 2.Ft; ὁ δὲ ἀπιστησας "wer aber nicht glaubt", 2.Ft.)

Für Ptz. Aorist als ptc. coniunctum steht

- ein koordinierter Satz mit Aor. in Mt 5,2 (ανοιξας); Mk 16,4.9f.13.20 (αναβλεψασαι, αναστας, πορευθεις, απελθοντες, εξελθοντες); Lk 1,28.35 (εισελθων, αποκριθεις).
- ein koordinierter Satz mit 2.Ft. in Mk 16,1 (ινα ελθουσαι αλειψωσιν αὐτὸν "damit sie kämen und ihn salbten").
- ein koordinierter Satz mit 2.Ipr. in Mk 16,15 (πορευθεντες ... κηρυξατε "geht fort ... und verkündet (ihm)").
- ein mit *vit^{arc}a* subordinierter Satz mit Aor. in Mt 5,1 (ιδων); Mk 16,8 (ακουσασαι).
- ein mit *ray* subordinierter Satz mit Aor. in Mk 16,5.11 (εισελθουσαι, ακουσαντες); Lk 1,29 (ιδουσα).

Für Ptz. Aorist als ptc. absolutum steht

- ein koordinierter Satz mit Aor. in Mt 5,1 (καθισαντος αὐτοῦ).
- ein mit *vit^{arc}a* subordinierter Satz mit Aor. in Mk 16,1 (διαγενομενου του σαββατου).
- ein N.act. im Dativ in Mk 16,2 (ανατειλαντος του ηλιου "eben noch beim Aufgang der Sonne", s. S. 145).

c) Partizip Perfekt

Alle Belege außer Lk 1,36 sind Medium-Passiv. Für sie steht überall ein N.pat. Sie finden sich:

- attributiv in Mt 5,10 (οἱ δεδιωγμενοι); Mk 16,6 (τον εσταυρωμενον); als Vokativ in Lk 1,28 (κεχαριτωμενη).
- prädikativ in Mk 16,14 (εγηγεμενον); als Prädikat im Nominalsatz in Lk 1,28 (ευλογημενη) und Lk 1,36 (συνηληφθια).
- als ptc. coniunctum in Mk 16,5 (περιβεβλημενον); Lk 1,27 (μεμνηστευμενην).

d) Schluß

Nach Stämmen betrachtet ist festzustellen:

- Für Ptz. Präsens steht etwas öfter ein Nomen als ein Satz, meist ein Relativsatz.
- Für Ptz. Aorist steht meist ein Satz, etwas öfter ein ko- als ein subordinierter.
- Für Ptz. Perfekt steht überall N.pat.

Nach Konstruktionen betrachtet ist festzustellen:

- Für attributives Ptz. stehen je etwa zur Hälfte Relativsatz und Nomen.
- Für prädikatives Ptz. stehen nur Nomina.
- Für ptc. coniunctum steht etwa dreimal so oft ein Satz wie ein Nomen, und zwar für Aorist überall ein Satz, für Präsens je zur Hälfte Satz und Nomen, für Perfekt nur Nomina.
- Das ptc. absolutum ist für eine sinnvolle quantitative Aussage zu wenig belegt.

Wenn man alle oben aufgeführten Belege betrachtet, ist festzustellen:

- Für etwa zwei Fünftel der Partizipien steht kein Satz, sondern ein Nomen.
- Subordinierte Sätze stehen etwas öfter für ein Partizip als koordinierte.